

Analytische Übersicht über die Anastrepha-Arten (Dipt.).

Von Friedrich Hendel, Wien.

Unter Benützung der von Prof. Bezzi bekannt gemachten Tabelle übergebe ich hier eine durch elf neue Arten erweiterte Synopsis der Öffentlichkeit. — Die Fliegen haben durch den an Orangen, Kern- und Steinobst, *Psidium*-Arten und anderen Früchten angeordneten Schaden höchstes ökonomisches Interesse.

Subgenus: **Pseudodacus n. sbg.** Nur eine Frontorbitalborste.

Fühler mindestens so lang wie das Gesicht. Die Flügelzeichnung ist braun und besteht nur aus einem zusammenhängenden Kostalsaume von der Wurzel bis zur Flügelspitze und aus je einer isolierten Strieme an der Analis und längs der hinteren Querader (Typus: *daciformis* Bezzi) 1

— Subgen. **Anastrepha** Schiner s. str. Zwei obere Frontorbitalborsten. Fühler kürzer als das Gesicht. Die Flügelzeichnung ist gelb und braun scheckig, der Kostalsaum meist unterbrochen und immer sind außerdem noch S- oder V-förmige schiefe Querbinden („Bäche“) vorhanden 2

1. Der Kostalsaum wird unten durch die Radialis scharf abgegrenzt. Ebenso ist der dunkle Saum der hinteren Querader streifenartig abgesetzt, von gleicher Breite. Hinterleib mit gelben Quersäumen an den Hinterrändern der Tergite. Ovipositor etwas länger als der Hinterleib. — Brasilien, Argentinien, Paraguay.

A. daciformis Bezzi.

— Der Kostalsaum reicht unten bis an die Kubitalis herab. An der hinteren Querader liegt ein verwaschener, unregelmäßiger bräunlicher Wolkenfleck. Hinterleib schwarzbraun mit gelber Medianbinde. Ovipositor zweimal so lang wie der Hinterleib. — Paraguay.

A. macrura n. sp. ♀

2. Hintere Basalzelle glashell 3

— Hintere Basalzelle in das Gelbbraun der Flügelwurzel mit eingeschlossen 29

3. An die Säumung der hinteren Querader schließt sich oben eine schiefe, durch die zweite Hinterrandzelle herablaufende Querbinde an, wodurch eine deutlich V-förmige, wenn auch oben oft offene Zeichnung entsteht 4

— Obige V-förmige Zeichnung unvollständig durch Fehlen des distalen Schenkels oder mindestens undeutlich 21

4. Eine von der zweiten Basalzelle schief nach aufwärts ziehende, ununterbrochene glashelle Bogenbinde mündet gleich hinter der Subkosta oder etwas darunter und ist in der Mitte nicht unterbrochen 5
- Obige glashelle Bogenbinde ist in der Mitte mehr oder weniger breit unterbrochen und daher in Flecke aufgelöst 9
5. Die in 4 beschriebene glashelle Bogenbinde erreicht oben die Kosta nicht ganz und verschmälert sich nach oben zu. Ovipositor länger als der Körper. — Brasilien, Venezuela.
A. integra Loew.
- Obige glashelle Bogenbinde mündet breit in die Kosta ein 6
6. Auf dem Thoraxrücken vor dem Schilde und auf jedem der Tergite drei bis fünf je zwei schwarze Flecke. — Paraguay.
A. punctata n. sp.
- Rücken und Hinterleib ohne schwarze Punktflecke 7
7. Die V-förmige, in 3 beschriebene braune Binde ist in der ersten Hinterrandzelle geschlossen 8
- Diese Binde ist oben offen und in zwei getrennte Äste gespalten. — Brasilien.
A. soluta Bezzi.
8. Unmittelbar jenseits der kleinen Querader ist die Submarginalzelle durch eine wellige Biegung der Radialis und einen Aufbug der Kubitalis merklich verengt. Die V-förmige Binde kann oben (meist ♀) mit dem Kostalsaume an der Kubitalis ± verbunden sein. — Mexiko, Brasilien, Paraguay.
A. parallela Wiedem.
- Submarginalzelle jenseits der kleinen Querader nicht verengt. Kuba, Brasilien, Venezuela, Peru, Paraguay.
A. obliqua Macqu. (= **munda** Schiner).
9. Die Binde über die hintere Querader ist am Hinterrand des Flügels mit jener über die kleine Querader laufenden verbunden. Analwisch isoliert. Thorax und Metanotum schwarz gestriemt. — Peru.
A. lambda n. sp.
- Die Binde über die hintere Querader hinten frei. Dagegen ist der Analwisch mit der Querbinde über die kleine Querader verbunden 10
10. Die in 3 beschriebene V-förmige Binde hängt oberhalb der Kubitalis mit dem Spitzenrandsaume des Flügels zusammen 11
- Die V-förmige Binde bleibt am Scheitel durch einen parallelen hyalinen Zwischenraum vom Spitzenrandsaume getrennt 15
11. Das hyaline Kostaldreieck jenseits der Subkosta reicht unten mit der Spitze nur bis an die Radialis 14

- Der hyaline, trapezförmige Fleck jenseits der Subkostamündung berührt unten die Kubitalis 12
12. Fühler so lang wie das Gesicht; drittes Glied mehr als viermal so lang wie das zweite. Hinterleib hellbraun, schwarz behaart. Taster gelb, schwarz beborstet. — Jamaika, Florida.
A. Acidusa Walker.
- Fühler kürzer. Hinterleib und Taster hell behaart 13
13. Subkostamündung und die Spitze des in 10 erwähnten trapezförmigen hyalinen Fleckes vor der kleinen Querader. — Peru.
A. distans n. sp.
- Subkostamündung und Spitze des hyalinen Kostalfleckes der kleinen Querader gegenüber gelegen. — Bolivia.
A. conjuncta n. sp.
14. Schildspitze und zwei Flecke am Metanotum schwarz. — Mexiko.
A. tripunctata V. d. Wulp.
- Schild und Metanotum gelb. Das Randmal und der darunterliegende Teil des Flügels bis zur Cubitalis schwarzbraun. — Peru.
A. cryptostrepha n. sp.
15. Kopf-, Thorax- und Beinborsten auch rotgelb 20
- Borsten dunkelbraun bis schwarz 16
16. Zweite und dritte Längsader mit ähnlicher Biegung jenseits der kleinen Querader wie in 8 beschrieben. Die Ovipositorlänge verhält sich zur Abdominallänge wie 1 : 1·4 (teste Loew). — Brasilien.
A. consobrina Loew.
- Zweite und dritte Längsader ohne obgenannte Biegungen . 17
17. Taster schwarz. — Peru, Bolivia. **A. nigripalpis** n. sp.
- Taster gelb, schwarz oder gelb behaart 18
18. Taster schwarz behaart. — Brasilien. **A. Ethalea** Walker.
- Taster gelb behaart 19
19. Ovipositor länger als der halbe Hinterleib. Fünftes Tergit des ♂ kürzer als das dritte und vierte zusammen genommen. — Mexiko, Kuba, Costa-Rica, Portoriko, Nicaragua, Neu-Granada, Columbien, Bolivia, Peru, Brasilien, Paraguay, Argentinien. **A. fraterculus** Wiedemann.
- Ovipositor kürzer als der halbe Hinterleib. — Brasilien.
A. pseudoparallela Loew.
- Fünftes Tergit des ♂ länger als das dritte und vierte zusammen. Ovipositor länger als der übrige Hinterleib. — Mexiko.
A. ludens Loew.
20. Toraxrücken vor dem Schilde und jedes der Tergite drei bis fünf mit zwei schwarzbraunen Punktflecken. — Paraguay.
A. punctata n. sp.

- Thorax und Hinterleib unpunktiert. — Brasilien.
A. xanthochaeta n. sp.
21. Die apikale Flügellängsbinde begleitet das Ende der Kubitalis und wird von der Kosta durch einen hyalinen Saum getrennt. — Neu-Granada. **A. grandis** Macqu.
 — Die apikale Flügelbinde begleitet die Kosta 22
22. Die Binde über die hintere Querader hängt mit dem Kostalsaume des Flügels nicht zusammen 24
 — Ist oben mit dem Kostalsaume verbunden 23
23. Die Flügelquerbinde über die hintere Querader ist vorn mit einer schief nach abwärts über die kleine Querader zur Postikaliswurzel verlaufenden verbunden. — Brasilien.
A. hamata Loew.
 — In der Wurzelhälfte des Flügels keine schiefe Querbinde. — Süd-Texas. **A. pallens** Coquillett.
24. Ein ununterbrochenes hyalines Bogenband beginnt jenseits der Subkostamündung und endet in der zweiten Basalzelle. — Bolivien. **A. leptozona** n. sp.
 — Obiges hyalines Band nie ohne Unterbrechung, sondern in Flecke aufgelöst 25
25. Taster pechbraun. — Jamaika. **A. Ocrezia** Walker.
 — Taster gelb 26
26. Der äußere Schenkel der V-förmigen Binde, das ist die schiefe Querbinde durch den letzten Abschnitt der Diskoidalis, fehlt ganz. Thorax und Hinterleib vorherrschend schwarzbraun. Ersterer mit drei gelben Längsstriemen auf dem Rücken und solchen an der Noto- und Sternopleuralnaht; letzterer mit gelben Hinterrandsäumen am ersten und zweiten Tergit und einer solchen Medianstrieme am dritten bis fünften. — Brasilien, Peru. **A. serpentina** Wiedemann.
 — Der äußere Schenkel der V-förmigen Binde ist wenigstens in der zweiten Hinterrandzelle etwas sichtbar 27
27. Thoraxrücken mit zwei schwarzen oder schwarzbraunen Längsstriemen. Hinterleib ohne schwarze Querbinden 28
 — Thoraxrücken ungestriemt. Hinterleib gelb mit drei schwarzen Querbinden. — Haiti? **A. tricincta** Loew.
28. Jenseits der Subkostamündung ein hyaliner Fleck. Der gelbe Spitzenrandsaum des Flügels ist schmal, von der Breite der Marginalzelle. — Bolivia, Peru. **A. striata** Schiner.
 — Der ganze Flügelvorderrand von der Wurzel bis zur Spitze ist bis herab zur Kubitalis gelb. — Bolivia. **A. Schineri** n. sp.

29. Der V-förmige Fleck an der hinteren Querader ist in seinen beiden Schenkeln entwickelt 31
 — Der äußere Schenkel des Gabelfleckes fehlt 30
30. Jenseits der Subkostamündung ein glasheller Fleck. Die braune Binde über die hintere Querader ist isoliert. — Brasilien.
A. bivittata Macqu.
 — Der hyaline Fleck neben der Subkostamündung fehlt. Die braune Binde über die hintere Querader ist teilweise mit dem Braun der Wurzelhälfte des Flügels verbunden. — Surinam.
A. atrigona n. sp.
31. Hinterleib rostgelb und gelb behaart. — Mexiko, Kuba, Brasilien, Venezuela. **A. suspensa** Loew.
 — Hinterleib braun und schwarz behaart. — Jamaika, Florida. **A. Acidusa** Walker.

Literatur.

Allgemeines.

Houard C. Les Zoocécidies des Plantes d'Europe et du Bassin de la Méditerranée. Description des Galles. Illustration. Bibliographie détaillée. Répartition géographique. Index bibliographique. Tome 3 Supplément: 1909—1912. Paris, Librairie scientifique A. Hermann et Fils, 1913; gr.8^o (p. 1249—1560) 10 Frcs.

Seit dem Erscheinen von Houards vortrefflichem Zoocecidien-Werk (1908, 1909) wurden gegen 200 cecidologische Schriften veröffentlicht, die die Herausgabe des vorliegenden umfangreichen Supplementbandes rechtfertigen. Die Anordnung des Stoffes erfolgt in derselben übersichtlichen Weise wie in dem Hauptwerke. Zahlreiche Abbildungen illustrieren den Text des schön ausgestatteten Bandes, der mit den Bildnissen von A. Giard, E. H. Rübsaamen, J. J. Kieffer und C. Massalongo geziert ist. Eine ausführliche Bibliographie beschließt das Werk.
 A. Hetschko.

Koch Rudolf. Tabellen zur Bestimmung schädlicher Insekten an Kiefer und Lärche nach den Fraßbeschädigungen. Mit 217 Textabbildungen (207 pg.). Berlin, Paul Parey, 1913, 8^o. Geb. 4.50 M.

Forstleute und Waldbesitzer erhalten in dem vorliegenden Buche eine gute Anleitung zur Bestimmung der Schädlinge an Kiefer und Lärche nach den Fraßbeschädigungen. Die Schädlinge selbst oder deren Eier, Larven und Puppen werden kurz charakterisiert. Die angewandte Nomenklatur ist eine völlig veraltete und die in den Klammern hinzugefügten Gattungsnamen ermöglichen es dem Leser nicht immer den jetzt gebräuchlichen wissenschaftlichen Namen der Insekten zu ermitteln, weil öfters mehrere angeführt werden, z. B.: *Liparis* (*Ocnéria*, *Psilura*, *Lymantria*) *monacha*, *Cerambyx* (*Callidium*, *Tetro-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Hendel Friedrich Georg

Artikel/Article: [Analytische Übersicht über die Anastrepha-Arten \(Dipt.\). 66-70](#)